

Suche Vorleserin

Ein paar Minuten hat sie noch Zeit, bevor sie wieder an den Schreibtisch muss. Sie könnte noch am Schwarzen Brett vorbei gehen, dort hängen die aktuellen Arbeitsgruppen aus, vielleicht findet sich ja eine für sie. Das Examen ist zwar noch eine Weile hin, aber sie merkt schon jetzt: sich allein vorzubereiten, fällt schwer.

Nein, leider ist auch diesmal nichts dabei. Sie will sich schon umwenden, da fällt ihr Blick auf einen kleinen Zettel: „Blinder Student bereitet sich auf Examen vor. Suche dringend jemanden, der Fachliteratur vorliest.“ Armer Kerl, denkt sie. Wie kann man überhaupt studieren, wo doch ohne Bücher und Computer gar nichts geht? Aber irgendwie muss er es ja bisher geschafft haben. Na, Hut ab. Hoffentlich findet er jemanden. Für sie kommt das allerdings nicht in Frage. Sie hat genug mit sich selbst zu tun.

Vielleicht setzt sie sich noch ein paar Minuten auf den Rasen? Ein bisschen Frühlingssonne tut bestimmt gut bei der Lernerei. Irgendwie geht alles an ihr vorbei, manchmal hat sie das Gefühl, ihr Leben besteht nur aus Schreibtisch – Essen – Schlafen – und wieder Schreibtisch. Das war jetzt vielleicht übertrieben, hin und wieder trifft sie sich mit Freunden, aber selbst das hat in letzter Zeit nachgelassen. Anscheinend haben auch andere genug mit sich selbst zu tun.

Erstaunlich, welche Kraft die Sonne schon hat. Richtig warm ist es schon. Als sie sich umschaut, entdeckt sie frisches Grün an den Sträuchern. So weit sind die schon? Hier und da zeigen sich tatsächlich erste Blüten, rosafarben und weiß. Und dort, an der Mauer blühen Osterglocken in leuchtendem Gelb, daneben entdeckt sie Tulpen. Sie kennt keine andere Blume, die sich in so vielen Farben präsentiert: rot, rosa, weiß, gelb, lila, sogar schwarze Tulpen soll es geben. Aber wer mag schon schwarze Tulpen? Wunderschön ist dieses Fleckchen Erde, ein echtes Gottesgeschenk. Wo hat sie nur ihre Augen gehabt? Fast schämt sie sich, dass sie bisher so achtlos daran vorbeigegangen ist. Geradezu blind für diese Pracht ist sie gewesen. Einmal noch sammelt sie die Farben ein, bevor sie aufsteht vom Rasen: das Rot, Grün, Blau, Gelb. Wie mag es wohl sein, wenn man das alles nicht sehen kann? Wenn sie es sich recht überlegt, ist sie wirklich gut dran. Ihre Augen tun ihren Dienst, Gott sei Dank. Eigentlich gar keine schlechte Idee, einem blinden Studenten vorzulesen. Vielleicht hätte sie selbst am meisten davon.